Zusatzinformationen zur Pressemeldung vom 1.12.2022 | Sperrfrist 15 Uhr

Ausbau der Nord-West-Schienenmagistrale
von NRW über Bremen nach Hamburg/Kiel/Lübeck

Die Handelskammern Bremen und Hamburg, die Industrie- und Handelskammern in Dortmund, Münster, Osnabrück und Lübeck sowie ihre Dachorganisationen, IHK NRW und IHK Nord haben das Beratungsunternehmen SCI Verkehr (Hamburg) beauftragt, im Rahmen eines Projekt-Checks die Bedeutung der Nord-West-Schienenmagistrale für die anliegenden Wirtschaftsregionen darzustellen sowie Handlungsempfehlungen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit zu erarbeiten.

Die Nord-West-Schienenmagistrale verbindet rund ein Viertel der deutschen Bevölkerung in den wirtschaftlich starken Wirtschaftsräumen Lübeck, Hamburg, Bremen, Osnabrück, Münster, Dortmund und Rhein-Ruhr und ist heute und auf absehbare Zeit die einzige direkte Schienenverbindung zwischen NRW und Hamburg. Auch nach einer frühestens in 20 Jahren zu erwartenden Fertigstellung der geplanten neuen Hochgeschwindigkeitsstrecken zwischen Hamm, Hannover und Hamburg bleibt die Nord-West-Magistrale alternativlos auf den Relationen von den Stadt- und Metropolregionen Münster, Osnabrück und Bremen in Richtung Hamburg/Schleswig-Holstein/Mecklenburg-Vorpommern und/oder in Richtung Rhein/Ruhr.

Eine Ertüchtigung und Erhöhung der Leistungsfähigkeit dieser Schienenachse ist aus Sicht der acht IHKs dringend erforderlich. Bereits heute gibt es an verschiedenen Stellen Engpässe, die die Verkehre zunehmend behindern und ausbremsen. Mit Blick auf das Fahrplan- und Betriebskonzept des Deutschlandtaktes und den Masterplan Schienenverkehr stellen die IHKs infrage, ob die Projekte im Bundesschienenwegeausbaugesetz und der Infrastrukturliste zum Deutschlandtakt tatsächlich ausreichen werden, um die im Personen- wie Güterverkehr geplanten Angebotsausweitungen auf dieser Achse weitgehend störungsfrei abzuwickeln.

Dies gilt umso mehr als derzeit noch offen ist, ob bzw. inwieweit wichtige, die Nord-West-Achse potenziell entlastende Schienenprojekte, wie z. B. das Alpha-E-Konzept oder die neuen Hochgeschwindigkeitsstrecken „Hamm – Hannover“ sowie „Hannover – Hamburg“, im geplanten Zeitrahmen umgesetzt werden können. Mögliche Umsetzungs-Hemmnisse bei diesen Projekten dürfen jedoch nicht zu dauerhaften Überlastungen und Störungen auf der Nord-West-Schienenmagistrale führen.

Aus Sicht der IHKs ist daher zu prüfen, ob und gegebenenfalls in welchem Umfang weitere beschleunigende und kapazitätssteigernde Maßnahmen auf der Nord-West-Schienenmagistrale erforderlich werden könnten, um das Risiko einer zukünftig erheblichen Netzüberlastung zu minimieren.

Der Streckenverlauf der Nord-West-Schienenmagistrale



Eine Initiative von:







**Medienkontakt:**

IHK Nord Westfalen, Pressestelle,
Guido Krüdewagen: Tel. 0251 707-233, Mail: kruedewagen@ihk-nordwestfalen.de